

# Ex-CEO schreibt Anleitung zum Glück

Vorabdruck zum neuen Buch von Hans Widmer, ehemaliger Firmenchef von Oerlikon-Bührle und Schweiter

ZÜRICH Hans Widmer hat alles erreicht – aber ganz zufrieden ist er noch nicht. Oder besser: erfüllt. Nach vier Jahrzehnten an Unternehmensspitzen in der Schweizer Wirtschaft ist er in neuer Mission unterwegs. Der 73-Jährige legt ein staatsphilosophisches Werk vor, das nicht weniger will als das grosse Ganze zu erklären. «Das Modell des Konsequenten Humanismus», aus dem die SonntagsZeitung einen Vorabdruck publiziert, ist – salopp ausgedrückt – eine Anleitung zum erfüllten Leben. Er habe erkannt, so Widmer, dass alle Menschen zur Erfüllung gelangen könnten. Wenn sie denn wüssten, wie sie es anstellen sollten – individuell und auf kollektiver Ebene.

Widmer weiss am besten, dass Macht, Erfolg und Geld nicht per se zu einem erfüllten Leben führen. «Hans im Glück», wie er sich manchmal selber bezeichnet, hat alles erlebt, was in eine Karriere in der Wirtschaft passt. Aus einfachen Verhältnissen im aargauischen Oftringen stammend, schaffte es Widmer an die ETH Zürich, wo er sich zum Ingenieur ausbilden liess. Seinen Berufseinstieg fand er beim Industrieriesen Brown, Boveri & Cie. (BBC). Nach seiner Promotion am MIT in Boston verbrachte er zwölf Jahre beim Unternehmensberatungskonzern McKinsey. Es folgten Stationen in den Führungsgremien von Sandoz, Schweiter, Tecan und Oerlikon-Bührle. Heute lebt er in Oberwil-Lieli AG. Er ist verheiratet und hat vier Kinder.

« (...) Mit Bewusstsein ausgestattete Wesen (...) zielen primär auf ein eigenes glückliches Leben ab. Sie verlangen Antworten auf Fragen, wie sie Kant in seiner «Kritik der praktischen Vernunft» stellt: «Wie soll ich handeln? Was kann ich hoffen?», auch auf die Frage, wie sich Gesellschaften organisieren sollen: politisch, wirtschaftlich, kulturell. Grundlage für die Beantwortung dieser Fragen ist die Gewissheit des «freien Willens». (...) Was fängt der Mensch mit seiner unentrinnbaren Willensfreiheit an? Führt die Erhöhung der Überlebenschancen allein schon zu Glück? Und: Was ist Glück?

Die Haltungen, aus denen Glück erwartet wird, stehen einander gegenüber wie Windrichtungen: ► Tugend schafft Unabhängigkeit von Neigungen (Platon) und Begierde (Buddha); ermöglicht das glückliche Zusammenleben aller in einer Gesellschaft (Aristoteles); hilft, die Vereinbarungen einzuhalten, was immer die Gesellschaft vereinbart hat (Kant). ► Lust ist Antrieb und Erfüllung zugleich (Epikur, Bacon); treibt Menschen von Begierde zu Begierde (Hobbes); soll in der Summe über alle Individuen ein Maximum sein (Utilitaristen wie Bentham). ► Tätiges Leben erfüllt Menschen, die den Zugang zur Philosophie nicht haben (Platon); tugendhaft und vernünftig gelebt, ermöglicht Zufriedenheit über alle Gesellschaftsgrenzen hinaus (Descartes); führt den Menschen in Interaktion mit andern zu seinem Selbst (Existenzialisten wie Martin Heidegger).

► Kontemplation besänftigt und festigt die Seele (Vorsokratiker wie Demokrit); befreit von Furcht und Schmerz (Kyniker wie Diogenes).

Zu den auseinanderstrebenden Richtungen kommen unterschiedliche Zeithorizonte hinzu: In der Stoa (333 v.–180 n. Chr.) geht es um das Hier und Jetzt, von Augustinus an für tausend Jahre um Jenseits und Ewigkeit. Für Kant ist Glück kein sinnvolles Handlungsziel, sondern die tugendhafte Handlung, die einen in den Stand versetzt, allfälliges Glück würdig zu sein. Die amerikanische Verfassung soll ihren Bürgern «the pursuit of happiness» ermöglichen, während Freud individuelles Glück für nicht zu verwirklichen hielt, weil es im Widerspruch zu gesellschaftlichen Notwendigkeiten stehe. Nicht verwunderlich, hat sich die Philosophie allmählich vom Thema



Glück verabschiedet; hingegen schiessen seit einem Jahrzehnt Glücksforschungen wie Pilze aus dem Boden. (...)

In ihrem Streben nach Glück erfahren Menschen: Kaum ist das Erstrebte erreicht, beginnt alles erneut. Ebenso scheint es unendlich viel mehr Streben als Erfüllung zu geben.

Das widerspiegelt exakt das Prinzip ersten Lebens: Wenn sich ein Negativ um die Strukturen des Positivs einer DNA geschlungen hat, ist dieses keineswegs «erlöst». Die Spannung ist zwar aufgehoben, doch spaltet sich die Double-Helix sogleich auf, und es liegen nun zwei offene Strukturen vor, die umschlungen sein «wollen».

Anscheinend kann Glück kein permanenter Zustand sein. Was sonst? – Da Denken selektiert wurde, weil es eine Fähigkeit ist, nämlich lebensförderliche Handlungen anzustossen, wird es, wie alle Fähigkeiten, motiviert und belohnt. Glück ist die Bewusstwerdung dieser Motivation und Belohnung und hat demnach eine lenkende Funktion. Es stellt sich nach erfolgreicher Handlung ein, um die Erfahrung ins Unbewusste einzuspeisen und dort zu verankern. Das Unbewusste lernt auf diese Weise ohne Dazutun des Bewusstseins, erfolgreiches Handeln und Verhalten unter wiederkehrenden Umständen zu wiederholen. (...) Zu beobachten ist dies schon beim Kleinkind, das bei gelungenem Einwerfen von Figuren in Öffnungen entsprechender Form auflacht und sein Hantieren mit wachsendem Geschick wiederholt, oder beim Griesgram, der eines Tages den Rat umsetzt, den Mitarbeitern, von denen er sich bisher gemobbt fühlte, freundlich in die Augen zu schauen und dem dieses befreiende Verhalten zur Gewohnheit wird.

Die Physiologie von Glück ist eine Ausdehnung der Physiologie von Lernen, wo durch die Ausschüttung des Hormons Serotonin die Verbindungen zwischen Senso- und Moto-Neuronen verstärkt werden. Den Hormonen, die den Glücksaffekt hervorbringen, ist nicht anzusehen, was für ein Vorgang sie ausgelöst hat: Dopamine machen unternehmungslustig bis hin zu Übermut, erzeugen einen motivierenden Affekt bei aussichtsreichen Perspektiven;

Vorfremde. Endorphine erzeugen Wohlbehagen, Gemütlichkeit, fördern Lernen aus erfolgreichen Handlungen und Bewahren des Erreichten. Glück resultiert folglich aus vielem: aus dem Gelingen einer Kleinigkeit bis zum Vollbringen des Lebensganzen. Dabei sind Hormone nicht Ursachen, sondern Katalysatoren. Nur: Ohne Hormone würden aller Genuss, alle Freude, alle Empfindung von Glück dahinfliegen. Vom Kleinsten bis ins Grösste. (...)

Das Modell des Konsequenten Humanismus legt die Erkenntnisse se dafür vor, das Werden von al-

lem – von Materie aus dem Nichts, von Leben aus Materie, von Geist aus Leben – nachzuvollziehen, bis hin dazu, wie das Selbst dies alles denkt. Der Mensch erscheint auf dieser Basis als ein Evolutions-sprung so radikal wie Leben selbst und freier Wille als die offene und zu verantwortende Wahl der nächsten Handlung, was über den ganzen Lebensweg zur Identität führt. Glück erscheint als bewusst gewordene physiologische Belohnung lebensförderlichen Handelns und der zweckmässige Staat als der Rahmen dafür, dass alle Menschen gleich glücklich sein

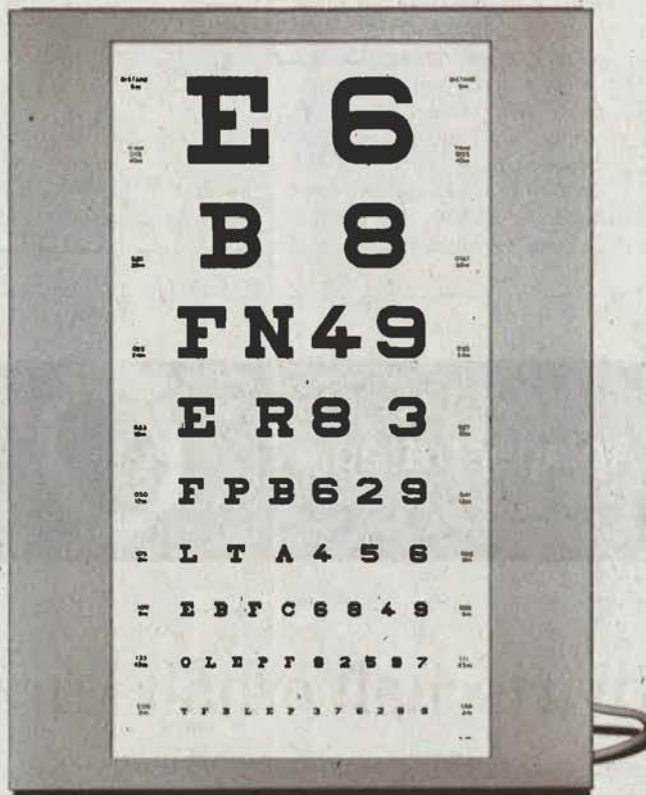
könnten. Wer die Erkenntnis hat, wird danach leben: Er wird sich der Wirklichkeit unbedingt stellen, wird sich als die Instanz verstehen, die ihr Leben gestaltet und verantwortet, wird das äusserere Leben zum Anlass inneren Wachstums nehmen. Das auf diese Weise entwickelte Individuum wird jeden Menschen jederzeit als Zweck in sich behandeln, das Kind als Wunderkind willkommen heissen, behüten, fördern und fordern, Heranwachsende zu Selbstwert anleiten, in jeder Lebenslage Selbstbestimmung von Mitmenschen anstreben, und er

wird den zweckmässigen Staat als sein Bürger mitverantworten. Dann, und nur dann haben die Menschen eine Chance, das in ihnen zum Leben Drängende durch alle Wirrnisse der Welt zum eigentlichen, unermesslichen, unveräusserbaren Besitz zu lenken: zur verständigen, beständigen, bejahenden Persönlichkeit.

Hans Widmer: Das Modell des Konsequenten Humanismus; Rüffer & Rub, Zürich. 256 Seiten, ca. 44 Franken.

ANZEIGE

## Ihre Portfolio-Qualität systematisch im Auge behalten. UBS Advice.



Jetzt anlegen zum Pauschalpreis inklusive Depotgebühren, Transaktionskosten und Kreditkarte

Anlagen sind unser Handwerk seit 1862.

Mit UBS Advice bieten wir Kunden, die Anlageentscheidungen selbst treffen wollen, eine individuelle Beratung zum Pauschalpreis. Zudem garantieren wir Ihnen eine wöchentliche Portfolioüberwachung nach fünf spezifischen Qualitätskriterien und einen jährlichen UBS Portfolio Health Check. Erfahren Sie mehr unter Telefon 0800 868 402 oder [www.ubs.com/ubs-advice](http://www.ubs.com/ubs-advice)



Wir werden nicht ruhen

